

Antrag Ecke-Bürger
BV 8.7.14 Obermenzing

1 – Antragstellungen und Bürgerbeteiligung

Wir Initiativen in Pasing/Obermenzing stellen seit etlichen Jahren Anträge zu einem **übergeordneten Verkehrskonzept**, das allen neuen Planungen hier in Pasing und Obermenzing zugrunde gelegt werden soll. Wir stellen Anträge auf **Umsetzung des VEP** mit z.B. Sammlung des Wirtschaftsverkehrs auf den Hauptverkehrsstraßen.

Es erfolgten bisher keine wirklichen Antworten - stattdessen werden die Planungen vorangetrieben und entgegen der postulierten Ziele immer mehr Verkehr in die sensiblen Wohngebiete geleitet, wie z.B. durch den Anschluss der Pasing Arcaden I+II und einem potentiellen Multiplexkino mit 1.700 Sitzen direkt an die Offenbachstraße.

Unter anderem wird behauptet (B-Plan 2058a), „der VEP 2005 würde derzeit umgesetzt werden“ - dies ist schlichtweg nicht korrekt in Anbetracht von ca. 800 LKW in den Wohngebieten an der OMS oder in der Nusselstraße, sowie ungezählten LKW in der Theodor-Storm-/August-Exter- oder Kaspar-Kerll-Straße, oder weiteren Wohngebieten. Vergleichbare Planungen in München Ost zeigen, dass bereits vor Beginn großer Baumaßnahmen Baustellen-Verkehre aus den Wohngebieten ferngehalten werden können- wenn man denn will!

Wieso wird der Münchner Westen seit Jahren dagegen mit der Behauptung hingehalten, dass Baustellen-Verkehre zu ertragen und notwendige Verkehrszählungen deswegen nicht möglich seien? Und dies sogar noch nach Fertigstellung der 80 Mio teuren NUP?

Wir beantragen endlich die detaillierte Stellungnahme unserer Fragen und Anträge vom 20.11.13/ 22.11.13/ 10.1.14 / 22.1.14 und 28.2.14, sowie eine vernetzte Abstimmung der Referate untereinander.

2- PGA -Tunnel

Bis zum Jahr 2006 wurde der **PG -Tunnel** von allen Planungsbeteiligten, von allen Parteien und Stadträten für **dringend notwendig** erklärt und als Rahmenbedingung in der Planung zur NUP festgelegt- um das Gebiet an der PGA endlich und ordnungsgemäß an das Hauptstraßennetz anzuschließen. Ziel war, die umliegenden Wohngebiete endlich vom übermäßigen und funktionswidrigem Verkehr **deutlich zu entlasten**.

Nun soll statt des Gewerbestandortes ein Wohn- und Mischgebiet in der Größe des Pasinger Zentrums entstehen. Dagegen ist nichts einzuwenden, wenn die Erschließung anständig geplant werden würde...Die Insellage erfordert eine neue Anbindung an das Hauptstraßennetz!

Gemäß Verkehrsgutachten wird aber die „**Verkehrsbelastung in Summe gleich bleiben**“, wie zu Zeiten von Metro+Praktiker. Gleichzeitig wird festgestellt, dass die Lärmwerte „nur“ um max. 1 dB(A) zunehmen... wieso gibt es überhaupt eine solche – **beträchtliche- Lärmsteigerung, wenn doch der Verkehr angeblich „gleich“ bleibt?** Weiter heißt es: Die „Bestandsstraßen könnten den Verkehr aufnehmen“ ...

Aus welchem Grund, fragen wir, kommt die Stadtverwaltung zu dieser abenteuerlichen Erklärung?

Die Verkehrsbelastung, die über Jahrzehnte dringend einen Tunnel erforderlich machte, ändert sich nicht, bzw. verschlechtert sich sogar, und trotzdem wird der Tunnel nun nicht mehr für notwendig gehalten?

Der Tunnel wurde dabei an die breiteste Stelle der Gleise gelegt und damit teurer gemacht als notwendig. Wieso, fragen wir, wurde dann nach keinen alternativen und günstigeren Lösungen gesucht?

Antrag: Wir beantragen deshalb, die vom BA 21 geforderte Machbarkeitsstudie für zwei Brückenbauwerke über Bahn und Gleisinsel umgehend aufzunehmen. Wenn

denn schon Fuß- und Radwegestege über die Bahn geplant sind und von der Stadt für notwendig gehalten werden, ist es doch naheliegend, diese dann auch so –rechtzeitig- auszubilden, dass zumindest der Baustellen-Verkehr darauf abgewickelt werden kann. Desweiteren kann und muss dann später bei Bedarf auch der Auto- und Wirtschaftsverkehr zum Hauptstraßennetz geführt werden.

3 – Aktualisierung

Stetig steigen die vorgelegten Wohnungszahlen und die Zahl der Anwohner. Gemäß Bruttugeschoßflächenzahl /BGF-Zahlen des B-PLANes sind im derzeit überplanten Gebiet bereits jetzt **2.600 Wohnungen** mit ca. **6.000- 6.300 Anwohner***) zu erwarten, dazu kommen 1.500 Arbeitsplätze, ergibt bereits jetzt schon fast **8.000 Menschen**. Weiter sind die Restflächen zu betrachten, sowie die Gleisinsel als potentieller Wohn- oder Bürostandort, insbesondere im Hinblick auf die steigende Wohnungsnot in München.

Wir beantragen die Aktualisierung des Verkehrsgutachtens auf die potentiell mögliche Bebauungsdichte der Restflächen, um spätere notwendige Wohnungsverdichtungen zu ermöglichen.

Wir beantragen ebenfalls dazu notwendige aktuelle (!) Verkehrserhebungen, um die Prognosen, die vor 5 Jahren erstellt wurden an die Realität anzugleichen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

Herzlichen Dank
M.Ecke-Bürger

*) BGF 237.000 qm | 91 qm pro Wohnung | 2.604 Wohnungen | pro Wohnung 2,3 Bewohner | ca. 6.000 Anwohner | plus zu erwartende 5% Steigerung der BGF durch Bauträger = + 300 Anwohner = 6.300 Anw.